

Pferde-Stärken 2008

Am 9. und 10. August feiert die Aktion Pferde-Stärken ihr fünfjähriges Jubiläum. Pferdebetriebe aller Art haben dann wieder die Gelegenheit, sich einer breiten Öffentlichkeit zu präsentieren. Organisiert wird das Aktionswochenende von der Münsterland Touristik, die für die diesjährigen Pferde-Stärken noch weitere Pferdehöfe, Reitvereine, Pferdesport- und Zuchteinrichtungen sowie andere interessierte Unternehmen aus der Pferdesportbranche sucht.

Alle Teilnehmer werden mit ihrer Aktion unter anderem unter www.pferde-staerken.com und im Programmheft zu Pferde-Stärken 2008 beworben. Die Teilnahme ist für die Betriebe kostenfrei. Das Anmeldeformular und weitere Informationen gibt es im Internet unter www.pferde-staerken.com. Um mit in das Programmheft aufgenommen werden zu können, müssen sich die Betriebe bis zum 25. April bei der Münsterland Touristik anmelden. Weitere Informationen bei Marion Pleie, Tel. (0 25 51) 93 92 31, E-Mail: pleie@muensterland.com.

5. Ponyforum Open-Sales

Insgesamt 38 Ponys wurden im Pferdezentrum in Standenbühl (Rheinland-Pfalz) präsentiert, wovon 26 direkt über die Veranstaltung verkauft wurden. Die Preisspitze der Verkaufstage stellte dabei der sechsjährige Dressur-Crack Rasputin, der für 50 000 € nach Belgien veräußert wurde. Teuerstes Spring-Pony wurde mit 18 000 € der achttjährige Wallach Moccachino. Der Durchschnittspreis des 5. Ponyforums Open-Sales betrug 13 100 €.



Ein Fall für den Tierarzt?

Pilze auf der Pferdehaut

Hygiene, artgerechte Fütterung, Haltung sowie Bewegung sind das A und O in der Vorbeugung und Bekämpfung einer Hautpilzinfektion.

Hautpilze sind eine der häufigsten Hauterkrankungen beim Pferd. Ähnlich wie beim Menschen nehmen die Empfindlichkeiten des Pferdes auf Umweltreize und Erreger zu. Oft ist die Haut das erste Organ, das reagiert. Doch bewirkt nicht jeder Pilzerreger auch direkt eine Infektion bei einem Pferd.

Die natürliche Keimflora der Pferdehaut umfasst viele verschiedene Keime und Erreger, die in einem ausgewogenen Verhältnis auf der Haut leben und zu ihrer Gesundheit beitragen. Wichtig ist hierbei das Stichwort „ausgewogen“, denn erst, wenn ein Keim sozusagen die Überhand gewinnt, kann es zu einer Infektion mit diesem Erreger kommen. Hier liegt vor allem die Betonung auf dem Wort „kann“. Denn entscheidend ist – wie bei jedem Krankheitserreger – die körpereigene Abwehr des Pferdes. Wichtig für ein stabiles und funktionierendes Immunsystem sind eine ausgewogene Ernährung, frische Luft, sauberes Wasser, täglicher Auslauf und soziale Kontakte. Arbeitet das Immunsystem eines Pferdes einwandfrei, so wird dies selbst bei Kontakt mit einer übergroßen Anzahl an Pilzerregern keine Pilzinfektion bekommen. Ist das körpereigene Abwehrsystem geschwächt, zum Beispiel durch Wurmbefall, Krankheit, Stress, Transporte – so ist die Wahrscheinlichkeit, dass eine Keimbelastung auch zum Ausbruch einer Pilzinfektion führt, recht hoch.

Zwei Arten plagen das Pferd

Beim Pferd kommen vor allem zwei Arten von Hautpilzen vor: die Trichophytie und die Mikrosporese. Dahinter verbergen sich Pilze wie *Trichophyton equinum*, *Trichophyton verrucosum*, *Microsporum gypseum* und *Microsporum equinum*. Neben den schon genannten Voraussetzungen für das Festsetzen einer Hautpilzinfektion sind Faktoren wie warme und feuchte Umgebung sowie kleine Wunden der Haut wegbereitend. Die Hautpilze können durch direkten Körperkontakt zwischen den Pferden, über den Menschen (der sich ebenfalls mit den Hautpilzen der Pferde infizieren kann!) sowie über Putz- und

Sattelzeug, das für mehrere Pferde benutzt wird, übertragen werden.

Auffällig an einer Hautpilzerkrankung sind Juckreiz und das oft büschelweise Ausgehen von Fell, an dem noch Reste von alten Hautschuppen haften können. Meist ist eine solche haarlose Region mehr oder weniger kreisrund, manchmal fällt sie schon vor dem Haarverlust auf durch ein zirkulär gestäubtes Fell an derselben Stelle. Oft breitet sich der Haarverlust, und damit die Pilzinfektion, weiter kreisförmig aus. Je größer die Stellen jedoch werden, desto unregelmäßig großflächiger werden sie und verlieren dann ihre Kreisform.

Typische Lokalisationen für Hautpilze sind Sattel- oder Gurtlage, manchmal auch Kopf, Schulter oder Knie. Manchmal setzt sich eine bakterielle Infektion noch auf die Pilzinfektion drauf, sodass sich die haarlose Stelle entzündet oder sogar eitert.

Was kann der Besitzer tun?

Ein gesundes und artgerecht gehaltenes Pferd sowie regelmäßige Reinigung – sowohl des Pferdes als auch des Putzzeugs, und der Sattel-, Stall- und Weidedecken – sind die beste Vorbeugung gegen eine Hautpilzerkrankung. Ist der Hautpilz aber erst einmal da, ist Hygiene das A und O. Dann müssten Putzzeug, Sattel, Stall- und Weidedecken, Halfter und sonstige am Pferd benutzte Dinge (Handtücher, Schwämme) gründlich gereinigt, möglichst auch desinfiziert oder notfalls entsorgt werden. Putzzeug und Satteldecke und Satteltasche sollten während der Therapie mindestens einmal pro Woche gewaschen werden. Die Sachen des erkrankten Pferdes dürfen nicht für andere Pferde verwendet werden, und der Besitzer sollte sich nach Kontakt mit dem erkrankten Pferd gründlich die Hände waschen und desinfizieren, um andere Pferde und sich selbst zu schützen. Neben diesen Dingen, die der Besitzer tun kann, ist in jedem Fall ein Tierarzt hinzuzuziehen. Der Erreger kann mithilfe einer



Unsere Autorin: **Dr. Nicole Beusker, Tierärztin und Chiropraktikerin für Pferde**

Hautbiopsie oder eines Hautgeschabsels mikrobiologisch identifiziert werden. Dies kann wichtig sein, weil manchmal eine Hauterkrankung durch Milbenbefall oder durch das Bakterium *Dermatophilus congolensis* mit einer Erkrankung durch Hautpilze verwechselt werden kann. Meist ist aber eine Diagnose schon aufgrund des Krankheitsbildes möglich.

Für Schlachtpferde ist zurzeit nur ein Mittel zur lokalen Waschung der betroffenen Stellen zugelassen, das aber eine recht gute Wirkung zeigt. Alle anderen Pferde können zudem systemisch mit einem Arzneimittel, das über das Futter gegeben wird, behandelt werden. Die Heilungschancen sind in der Regel gut. Unterstützend sollten dem Pferd Mineralstoffe und Vitamine gefüttert werden, um den Hautstoffwechsel intakt zu halten. Wichtig ist im Anschluss an eine Behandlung, durch konsequente Hygiene und gutes Management eine erneute Infektion zu vermeiden.

Seit einigen Jahren gibt es zudem einen Impfstoff gegen Hautpilze auf dem Markt. Dieser wird den Pferden zweimal im Abstand von 14 Tagen verabreicht; dies wird jedes Jahr wiederholt. Vielen ist damit geholfen, eine Pilzinfektion loszuwerden und auch nicht wiederzubekommen. Es handelt sich dabei nicht nur um einen Impfstoff im klassischen Sinn, sondern um eine neue Art der Therapie. □



Eine regelmäßige Reinigung des Putzzeugs und der (Sattel-)Decken hilft unter anderem, Hautpilz-erkrankungen vorzubeugen.

Foto: Dr. Beusker